

Berliner Tageblatt



Nr. 156

und Handels-Zeitung

Chief-Redakteur Eberhard Wolff in Berlin
Druck und Verlag von Rudolf Möller in Berlin

Das Ergebnis der Reise Loucheurs.

Der augenblickliche englische Standpunkt.

„Das Eis gebrochen.“

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

London, 9. April.

Die eingehendsten Momente zu dem Besuch Loucheurs werden von den Sonntagblättern geliefert, die wie die übrige Presse betonen, daß der Besuch Loucheurs zur Klärung der Lage und zur Andoherung einer Besserung der englisch-französischen Beziehungen beigetragen habe, denn die „Sunday Times“ schreiben, sei der gegenwärtige französische Ministerpräsident unglaublich seinem Vorgänger Briand nicht imhinein gewesen, irrtümliche Beziehungen zu britischen Staatsmännern herzustellen, die so oft politischen Verwicklungen vorzuziehen. Es sei daher denkbar, daß Loucheur mit seiner sympathischen Persönlichkeit die kalte Atmosphäre durchbrochen habe, die über den letzten französisch-englischen Verhandlungen lag. Loucheur habe, sagt der „Observer“, das Problem am anderen Ende angefaßt, und habe zunächst einmal festgestellt, wie weit die Ansichten der Engländer mit den seinen übereinstimmen. Zunächst sei man in Frankreich wie in England der Überzeugung, daß der Frieden Europas nicht ohne die Zusammenarbeit der beiden Völker wieder hergestellt werden könne. Sodann sei man einig, daß der Zahlungsplan vom Mai 1921 ein Mangelwerk sei. Es bestehe kein Zweifel, daß man nicht über die Höhe der Reparationen in vernünftigen Sinne verhandeln könne. Auch das Sicherheitsbedürfnis Frankreichs werde von den Engländern verstanden. Der große Unterschied bestehe in den Mitteln, dieses Sicherheitsbedürfnis zu befriedigen; denn hier unterschiede sich Loucheur nicht von Briand. Der Standpunkt der britischen Regierung, den man, wie das Blatt schreibt, Loucheur ganz offen dargestellt habe, sei, daß eine französisch-englische Annäherung ein Erfolg für die französische Außenpolitik, nicht aber eine Zugabe dieser sein könne. Die englische Regierung könne in keine Zurückhaltung des Deutschen Reiches einwilligen, da diese offen oder unter dem Deckmantel des Völkerbundes oder einer internationalen Verhandlung vorgenommen werde. Dies habe man Loucheur ins Gesicht gesagt, der es zweifellos Briand übermitteln werde. Loucheur habe sich, fährt der „Observer“ fort, gezeigt, etwas ähnliches wie den Baron Sawson Zahlungsplan vom letzten Januar annehmend, aber er betradete dies als einen Teil eines Geschäftes, indem England als Gegenseitigkeit die französischen Rheinlandspläne annehmen sollte. Die englische Regierung könne auf einen deutschen Handel nicht eingehen, aber trotzdem sei das Eis gebrochen und man könne mit weiteren Entwicklungen rechnen. Die Deutschen hätten hierbei in der nächsten Zeit eine wichtige Rolle spielen. Wenn sie ein Angebot machen würden, das ungefähr dem Baron Sawson'schen Plan entsprechen würde (was für Deutschland nach der Schöpfung durch die Ruhrbesetzung natürlich noch mehr eine Unmöglichkeit ist als vorher). Die Rede, und das deshalb für die Loucheur-Anhänger in Frankreich annehmbar sei, so können sie hiermit mit der Einführung des Kupferkonflikts begreifen. Was die Stimmung in Frankreich betrifft, so stellt die „Sunday Times“ fest, daß trotz aller optimistischen Berichte das Mißbehagen vor allem in wirtschaftlichen Kreisen über das Kupferunternehmen zunehme. Denn das Kupferunternehmen sei wirtschaftlich ein vollkommenes Mißgeschick gewesen. Es bringe nur Ausgaben, aber keine Einnahmen. Auch die künftige Sicherheit Frankreichs werde hierdurch nicht verbessert. Es sei nur eine Frage der Zeit, bis die Franzosen erkennen, daß sie Sand aufbauen, und daß sie einen Ausweg finden müssen, um aus den Schwierigkeiten herauszukommen. Der Widerstand der Deutschen sei ganz unerwartet stark (formidable) gewesen und während man von ihm unmittelbar keinen beachtlichen Kapitalismus spreche, so seien andererseits Anzeichen dafür vorhanden, daß sie ihren Krieg mit derselben Hartnäckigkeit und derselben Selbstauferopferung durchsetzen würden, die sie schon lang gegen die Blockade bewiesen hätten.

Wir wollen uns durch diese Witterungen nicht über die Gerüchtheit der Franzosen täuschen; trotzdem zeigen sie, daß man in England mit Verhandlungsmöglichkeiten, die so wohl zur Wiederherstellung der Entente als zu einer Vereinbarung mit Deutschland führen könnten, rechnen, und deshalb ist Loucheur so überaus herzlich begrüßt worden. Er sei der Staatsmann Frankreichs, schreibt die Wochenzeitung „L'Action“ der französischen, England und ganz Europa vor dem wichtigsten Verfall setzen könne, den Poincaré dem Kontinent befehle. Poincaré sei eine Gefahr für England, wie es Spanien, Polen und Wilhelm II. gewesen. Auch der immer sehr vorzügliche Pariser Korrespondent der „Times“ schreibt, die Reise Loucheurs habe eine Bewegung der Geister geschaffen, von der man manches erwarten könne. Man glaube in weiten Kreisen, daß jetzt eine Grundlage für eine Ausbezahlung gegeben sei, die zur Einigung zwischen England und Frankreich führen könne. Poincaré habe die belgischen Minister zu einer Besprechung nach Paris eingeladen, bei der die neue Lage geprüft werden solle. Es sei sehr wahrscheinlich, daß dann offizielle Besprechungen stattfinden würden, bei denen sowohl England wie Italien beteiligt sein würden. So bestehe die Hoffnung, daß die Entente auf der Grundlage eines praktischen Reparationsplanes wieder hergestellt würde. Dann könnte Deutschland seinen Widerstand nicht mehr fortsetzen. Eine Reihe internationaler Konferenzen und, wenn möglich, eine Vereinbarung zwischen den Alliierten würde wahrscheinlich der Erörterung mit Deutschland vorangehen. (Das wäre also wieder der Verhandlungsmodus, der Deutschland die gleichberechtigte Stellung verleiht und ihm die Möglichkeit der Alliierten wiederum nur à la mode auf den Tisch legt. 2. Red.) Der Pariser Korrespondent der „Daily Express“ berichtet, daß diese fran-

zösisch-belgische Konferenz schon Mitte nächster Woche in Paris stattfinden werde. Eine weitere Konferenz, an der Italien und von englischer Seite Lord Curzon teilnehmen werden, könnte in ungefähr vierzehn Tagen erwartet werden. „L'Action“ hält eine solche Konferenz für unmöglich, solange Poincaré am Ruder sei. Im übrigen betont die gesamte Presse, daß die Mission von dem „privaten Besuch“ Loucheurs sich nicht mehr aufrecht erhalten lasse.

Bevorstehende belgisch-französische Besprechung in Paris.

Reise Theunis und Jaspers nach Paris. — Bericht-erstellung Loucheurs.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 9. April.

Die Montagblätter teilen mit, daß die belgischen Minister Theunis und Jaspers am Freitag in Paris einreisen werden, um sich mit Poincaré über die Lage im belgischen Gebiet und die Reise Loucheurs zu unterhalten. Es ist wahrscheinlich, daß Loucheur selbst bei dieser Gelegenheit über seine Eindrücke Bericht erstatten wird. Die Gegner jeder gemäßigten Politik, allen voran das „Cépe de Paris“, bemühen sich, Poincaré zu einer öffentlichen Erklärung über die „unveränderte Festigkeit“ der französischen Mission zu drängen. Der Ministerpräsident hat am Sonntag nach Brüssel telegraphiert, daß Loucheur keine offizielle Mission gehabt habe und daß die Politik Frankreichs die gleiche bleibe. Diese selbstverständliche Versicherung wird von der Regierungspresse stark unterstützt, während die Opposition ihr nur die Bedeutung einer diplomatischen Formalität beilegt. „An den Tatsachen ist nichts zu ändern“, schreibt das „Cépegramme“. Wenn unsere leitenden Männer die Überzeugung gewonnen haben, daß die Liquidation des Krieges und die Lösung des Reparationsproblems ohne Mitwirkung von London und Washington unmöglich ist, dann muß daraus gefolgert werden, daß die Besetzung des Ruhrgebietes, die uns als das einzige Mittel zur Erlangung unserer Handlungsfreiheit gebildet wurde, sich als unpraktisch und kostspielig erwiesen hat. Deshalb hat man sie denn auch überflüssigen Beratungen befreit und ohne genügende Vorbereitung durchgeführt.“ Die Londoner Korrespondenten der Pariser Zeitungen warnen vor Illusionen über die Empfindung Englands. Es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß die Mehrheit der Engländer jemals für die Gründung eines unabhängigen Rheinlandes sein werde. Die meisten Engländer hätten auch immer noch den Verdacht, daß die Franzosen im belgischen Gebiet bleiben wollen, denn sie sagten sich, daß die Verpflichtung zur Räumung noch feststehende Zahlung gar nichts bedeute, solange unmögliche Summen unter unmöglichen Bedingungen verlangt würden. Diese Forderung sei peinlich, aber sie müsse gemacht werden, um weitere Enttäuschungen zu vermeiden („Le Journal“). Poincaré selbst hält sich mit Erklärungen zurück. Er hat aber ein halbes Dutzend seiner Minister zur Einweisung von Kriegerveteranern in die Provinzen geschickt, wo man in allen Himmelsrichtungen Frankreich die alten Reparationsweisen angeht. „Wir werden das belgische Gebiet nach Maßgabe der deutschen Leistungen räumen“, erklärte der Kriegsminister Maginot in Saint Omer, und Herr Heibel und Herr Cheron und der Unterstaatssekretär Rio sagten an anderen Orten das gleiche. Alle diese Reden oder Klagen gegen den früheren Wortbruch etwas gebührend. Während so laut betört wird, daß die Forderungen Frankreichs die gleichen bleiben, erscheinen an zwei Stellen ausführliche Mitteilungen über die Pläne für die Reparationszahlungen, die immerhin einige Änderungen verraten. Im „Matin“ spricht heute früh der Generaldirektor und Senator Genet de Bonavent. „Dem wir wissen, was wir wollen, dann können wir uns offen erklären. Das französische Reparationsprogramm enthält fortan die folgenden Grundzüge: 1. Jedes Volk muß seine eigenen Kriegskosten bezahlen. Da Frankreich nach dem Vertrag darauf verpflichtet ist, die Zahlung der Kriegskosten von Deutschland zu verlangen, dürfen die anderen Verbündeten auch keine Zahlungen von Frankreich fordern. Die interalliierten Schulden müssen ausgeglichen werden. 2. Jedes Volk muß seine eigenen Pensionen bezahlen. Auch dieser Grundzug führt dazu, daß Frankreich an die Verbündeten nichts zahlen könne. 3. Deutschland muß den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete bezahlen, und zwar nach dem Plan, den Briand aufgestellt hat. Um diesen Plan durchzuführen, gehe es, daß Deutschland in den nächsten fünf oder sechs Jahren Anleihen aufnimmt. Wenn die Engländer und Amerikaner auf die Forderungen an die anderen Verbündeten verzichten und Deutschland von der Zahlung der Pensionen befreit ist, bleibt als Aushilfsmaß Deutschlands schließlich eine Summe übrig, die an Kapital und Zinsen etwa 40 Milliarden Goldmark ausmacht.“ Diese einfachen Notwendigkeiten müßten die Verbündeten verstehen. Solange das Verständnis ausbleibe, müsse Frankreich die Ruhr besetzt halten.

Ob dieser Plan in allen Punkten den Ansichten Poincarés entspricht, erscheint etwas zweifelhaft. Aber es muß konstatiert werden, daß der im Journal erwähnte Plan des Belgiers ziemlich schon seit dem Januar fortwährend in Gesprächen mit alliierten Wirtschaftsplanberatern als die beste Lösung bezeichnet wird. (Siehe auch Seite 2.)

T. W. Die französischen Blätter sagen, die Reise des Herrn Loucheur nach London habe in Deutschland übertriebene Erwartungen und Hoffnungen erweckt. Das ist ein Irrtum oder eine Überschätzung, denn wenn auch trotz des politischen Verständnisses nicht Allgemeinwissen der Nation ist, dürfte sich doch nur sehr wenige Leute für den Gedanken erwidern, daß bei dem Londoner Besuche des Herrn Loucheur die Beendigung der Ruhraktion bereits in einer vernünftigen, gerechten und klaren Weise vorbereitet worden sei. Gewiß, es kann uns nur angenehm berühren, daß man in Frankreich die Ausführligkeit der militärischen Maßnahmen einsehe und, nach so vielen Protesten gegen jede fremde Einmischung, jetzt auswärts Mut und Hilfe sucht. Wenn der französische Imperialismus eine Möglichkeit sehen würde, den Widerstand der Ruhrbevölkerung zu brechen, wäre Herr Loucheur sicherlich nicht nach London geeilt. Die deutsche Regierung, die nicht den immer verhandlungswilligen Regierungen folgen darf, wird sich auch nicht durch diejenigen Kreise, die noch zu jeder Zeit realpolitische Erwägung durchtönen Worte erheben, verleiten lassen dürfen, grundsätzlich in einer tapferen Untätigkeit zu verharren. Es kann nur immer nützlich sein, durch gelegentlichen Aufbruch von Selbsterhaltung lebendig zu erhalten, das man durchaus nicht für die reine Flamme hält. Aber wie sollten wir annehmen, daß mit allen Salben gefaltete Loucheur, der ein Gegner der Ruhrbesetzung war, dazu die Rheinlandbesetzung herbeiführt und jetzt mit Zustimmung Millereus und Poincarés in London weilt, sei der Mann eines ganz neuen Geistes, einer ganz neuen Politik? Wie sollten wir undogmatisches Vertrauen zu dem Kabinett Bonar Law haben, in dem Lord Derby die französischen Interessen mit Herzenswärme verteidigt. Sir W. Lloyd George nur vom englischen Gesicht und gar nicht vom deutschen Rechte spricht? Wie sollten wir selbst den englischen Liberalen von der Geltung jenes Cecil vertrauen, der in der Vergangenheit Freiheit des Rheinlandes nur ein Laubhübler sieht? Allgüte von ihnen sind fähig, auf der Stange des Bauers stehende Äffel, die nur dem und wann den Prinzipien zulänglich und müde die Augen schließen, sobald ihnen die Selbstheit lästig wird.

Diese Bedenken können wahrhaftig nicht durch die Mitteilungen über das Loucheur-Programm beseitigt werden, die man in „Daily Telegraph“ und anderen veröffentlicht hat. Neben den fünfzig Milliarden Goldmark, die Deutschland bezahlen soll, spielt darin immer die Hauptrolle der Gebante, das Rheinland aus dem preußischen Staatsvermögen loszulösen, es zu einem deutschen Bundesstaat zu machen oder auch mit dem Saargebiet zu einem solchen Staate zu vereinigen, es zu „autonimisieren“ und unter die Kontrolle des Völkerbundes zu stellen. Es muß zunächst bemerkt werden, daß alle Angaben über diesen Plan bisher sehr unklar sind, und daß beispielsweise nicht daraus hervorgeht, ob das Rheinland sofort von den alliierten Truppen geräumt werden soll. In einem Bericht heißt es, „die Brückenköpfe“ sollten für die im Verfall der Verträge vorgesehene Zeit französische Besatzung behalten, und der unbedeutliche „Temp“ erklärt, bis zum Jahre 1925 müßte alles wie bisher bleiben, und dann erst dürfe die Aera des Völkerbundes beginnen. Die „Autonimisierung“ des Rheinlandes ist bereits durch die Artikel 42 und 43 des Verfaller Vertrages zu gründlich gebunden worden, daß man die Notwendigkeit neuer Bestimmungen eigentlich kaum begreifen kann. Deutschland darf auf dem linken Rheinufer und ebenso auf dem rechten, fünfzig Kilometer weit östlich, keine Besatzungen haben und jede dauernde oder zeitweilige Anwesenheit von Truppen in dieser Zone ist untersagt. Gibt das dem bedauernden, bedrohten Frankreich noch seinen genügenden Schutz? Kann ein halbwegs ehlich und nüchtern prüfender Engländer übersehen, daß eine Umwandlung des Rheinlandes in einen Bundesstaat nur den einen Zweck haben würde, die sogenannte feindliche Eröderung zu erleichtern und den Weg des Eroberers von hinderlichen Störungen zu befreien? Wäre nicht die Frage, wie die einzelnen deutschen Gebiete sich einzurichten wölkten, doch nur Deutschland etwas an. Es ist eine reine deutsche Angelegenheit, ob eine Provinz bundesstaatliche Autonomie erlangen soll, und wir würden gern wissen, auf welche Vertragsartikel man sich bei solcher Projektion berufen will. Auch von einer Völkerbundeskontrolle und ähnlichen Dingen erwähnt der Friedensvertrag nichts. Wenn man eine allgemeine Vertragsrevision erwirbt, so läßt sich darüber reden, aber jede Unterhaltung ist unmöglich, wenn man beschließt, die Revision mit einer Bewehrung der Zwangsmaßnahmen und neuen Eingriffen in die deutsche Selbstständigkeit zu beginnen. Das alles muß deutlich gesagt werden, weil annehmend, falls werdens die französischen Meldungen zutreffen, auch in England manchen solchen Mißverständnis der Ruhraktion für erreichbar hält. Keine Regierung, keine Partei in Deutschland würde mit ihrem Nein sagen, wenn man versuchen wollte, in der Besetzung der Rheinlande die staatsliche Souveränität und in der Besetzung der Reichsgebiete noch über den Verfaller Vertrag hinauszugehen. Es ist selbst am genug, daß derartige Ideen auch in dem Lande erweckt werden können, in dem heute schon so viele gute Menschen sich überzeugt von der Sinnlosigkeit und Gefährlichkeit des Vertrages sind. Unnötig ist es, immer wieder auf die Selbstheit einer Politik hinzuweisen, die unter der französischen Hegemonie leidet und ihr gleichgültig die Unten öffnen will. Ein französischer Äffel sag zu den wertvollsten blühenden Kollegen über den Kanal. Verunflucht war es jene erste Schöpfung, die noch keinen Sommer macht.

Bei der Beurteilung der Situation muß beachtet werden, daß die politische oder politisierende Gesellschaft in Frankreich allmählich in die Wahlkampagne hineingelangt. Die Deputiertenwahlen werden wohl erst in einem Jahre stattfinden, aber die agitatorischen Vorbereitungen laufen frühzeitig an. Rechts und links, beim bloßen nationalen wie bei der Opposition, wird die Agitation sich um das Ruhr-Interesse drehen. Jeder hat seine These zu verteidigen, die National-

Die Papier-Außenhandelsstelle.

Zum Prozeß gegen Wöhrler und Gen.

von [Nachdruck verboten.]

Dr. Pohle,

Generalsekretär des Vereins gegen das Bestechungswesen.

Im Prozeß gegen den Papierexporteur Wöhrler und Genossen, der vor der 1. Strafkammer des Landgerichts III in Berlin verhandelt wird, unterliegt das umstrittene Problem der Außenhandelsstellen zum erstenmal einer ergreifen Untersuchung an Gerichtsstelle.

Besonders Interesse erregt die Vernehmung des Geheimen Regierungsrats Pfundner, der vor drei Jahren aus seiner Stellung als vortragender Rat und Dezentraldirektor für die Papierwirtschaft im Reichswirtschaftsministerium ausgeschied und die Leitung der Papierausßenhandelsstelle an Stelle des Reichsanwalts Sammers übernommen.

Der Gerichtsvorsitzende, Direktor Dr. Püschel, ging bei der Vernehmung des Zeugen Geheimrat Pfundner auf die Organisation der Außenhandelsstellen näher ein. Die Stellen sind „Selbstverwaltungsorgane“ mit behördlichen Befugnissen, sie entstanden in der Kriegszeit und erlangten vor einigen Jahren, als das Ausland über uns hereinbrach, eine ungeheure volkswirtschaftliche Bedeutung. Sie sollen ein Schutzwehr gegen die Auspoberung Deutschlands sein, gegen die Ausfuhr von Erzeugnissen, solange dieselben im Inland knapp und teuer sind. Früher aber die Ausfuhr im Interesse des Landes geboten, so sollten die Stellen zum Vorteil unserer Valuta die Ausfuhrpreise kontrollieren und hochhalten.

Eine eminent beherrschende Befugnis liegt in der Ermächtigung, die Aus- und Einfuhrerzeugnisse an die Antragsteller aus Industrie und Handel zu erteilen. Die Stellen unterstehen der Dienstaufsicht des Reichswirtschaftsministers bzw. des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung.

Wer bestreitet die Kosten der Papierausßenhandelsstelle? Die Papierindustrie und der Papierhandel, und zwar in Form von Aufschlägen auf den Rechnungsbetrag der einzelnen bezüglichen Ausfuhrungen. Diese Aufschläge werden von den Interessentenverbänden des Papierfachs eingezogen und verwaltet. Diese Verbände der Papierindustrie, des Papierhandels und ihrer Arbeitnehmer wählen auch die Person des Leiters der Außenhandelsstelle, und ein Aufschlag stellt ihn an und vereinbart mit ihm in freier Liebesrenten sein Gehalt.

Auf eine Frage des Verteidigers Albers erklärt es Geheimrat Pfundner als zureichend, daß die Interessentenverbände 1920 bei seiner Anstellung den Betrag von 600 000 Mark hinterlegt hätten als Auslegung für die dem Zeugen bei seinem Ausscheiden aus dem Ministerium entgehenden Revisionsansprüche und als Sicherheit für eine vorzeitige Auflösung der Außenhandelsstelle.

An dieser Stelle wirft der Gerichtsvorsitzende die Frage auf: Was für ein Rechtsobjekt diese Außenhandelsstelle sei, bei der der mit amtlichen Funktionen ausgestattete Leiter von den Kreisen, die er amtlich zu kontrollieren habe, angefaßt, besetzt und durch eine Hinterlegung sichergestellt werde. Und ein Besitzer fragt: Wie bei solcher Sachlage die Interessen des Staates bzw. der Allgemeinheit sichergestellt seien, die ernstlich anders gerichtet seien als die kapitalistischen Interessen der Papierindustrie und des Papierhandels.

Die heutige Prozeßverhandlung.

Die weitere Zeugenvernehmung.

In dem Prozeß des Papierexporteurs Wöhrler und Genossen wurde heute die Vernehmung fortgesetzt. Auf Befragen der Verteidigung erklärte zu Beginn der Sitzung Geheimrat Pfundner, der die Ämter des Reichswirtschaftsministers und die Regelung der Doppelpapierausfuhr übertrug, daß diese Ausfuhrregelung gerade auf Wunsch der Zeitungswirtschaft erfolgt sei, die die Ausfuhr von Zeitungspapier unterliegt in Verbindung getreten, um die Verhinderung der Berichte über diesen Prozeß zu verhindern? — Zeuge: Nein, von derartigen Schritten ist mir nichts bekannt. Es haben doch aber auch gerade zwei Blätter über diesen Prozeß ausführlich berichtet, deren Verleger an dieser Regelung der Ausfuhr besonders mitgewirkt hätten. — Rechtsanwalt Dr. Ahrens: Diese Blätter haben zwar mit einem ausführlichen Bericht angefangen, der dann aber ganz plötzlich abgebrochen worden ist. — Zeuge: Ein Geheimrat Pfundner: Gehört es zur Praxis der Außenhandelsstellen, nur Angelegenheiten von besonderer Wichtigkeit der Staatsanwaltschaft anzugehen, die übrigen aber in Wege der Ruhe zu erledigen? — Zeuge: Ja wohl. — Zeuge: Selbst wenn es sich um ein Vergehen handelt, auf das Zuschauerkraft steht? — Zeuge: Ja wohl. — Rechtsanwalt Dr. Albers: Ich kann mir nicht denken, daß der Reichskommissar für die Ein- und Ausfuhr mit einer Luze von 5000 Mark für die Firma Hartmann einverstanden war. Ist nicht einer anderen Firma, bei der sogar Rechnungen gefaßt waren, um die Ausfuhrerzeugung zu bekommen, ebenfalls nur eine Geldbuße verhängt worden? — Zeuge: Ja wohl, eine Strafe von 50 000 Mark. — Zeuge: Allerdings ereignete sich dieser Fall erst später. Im Fall Hartmann hat später, als Wöhrler hoch bezahlter, ein Vertreter des Reichskommissars ihn gegenüber geäußert, daß Hartmann zu milde bestraft worden sei. In diesem Zusammenhang weist der Angeklagte Wöhrler auf den Umstand der Behandlung seiner Firma und Hartmanns durch die Außenhandelsstelle hin. In seinem Falle sei der Verdacht einer unerlaubten Ausfuhr entfallen worden, trotzdem habe man die Sperre gegen seine Firma nicht aufgehoben, sondern ihn die genannten Schwierigkeiten und Schlägen bereitet, unter anderem sogar eine Sicherheitsleistung von einer Million verlangt. Zur selben Zeit war aber die große Schuld Hartmanns nur mit 5000 Mark geahndet worden.

Als nächster Zeuge wurde dann der Stellvertreter Geheimrat Pfundners, **Ernst Dr. Giebler**, vernommen, der sich zu der Ausfuhr von Zeitungspapier durch die Firma Hartmann nach Wöhrler hin äußert, daß in einem Fall das Reichswirtschaftsministerium die Ausfuhr von zehn Waggons Papier für 100 Waggons genehmigt habe, und zwar als Kompensation für 100 Waggons Papierholz, die dafür von Wöhrler nach Deutschland kamen. Demgegenüber weist der Zeuge aus den Akten nach, daß das Reichswirtschaftsministerium die Ausfuhr nach Wöhrler durch die Firma Hartmann ausdrücklich nicht genehmigt habe. Die Genehmigung sei erst erteilt worden, als Hartmann das Aufbruch nach Wöhrler darüber umgangen habe, daß er das Papier nach Wöhrler ausfuhrte und von dortigen Verlegern annehmen habe, das Papier von dort zu beziehen. Trotz verschiedener Vorhalte bleibt aber der Zeuge bei seiner Darstellung, wonach das Reichswirtschaftsministerium, wie aus seinen Akten hervorgeht, das Kompensationsgeschäft genehmigt habe. Wöhrler weist hier das Ministerium mit der Genehmigung der Ausfuhr nach Wöhrler die Gefahr einer Erhebung in den Kauf genommen.

Befetzung neuer Bahnstrecken und Zechen.

Der sonntägliche Raubzug im Ruhrgebiet.

Weitere Verhaftungen.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten.)

Im Ruhrgebiet, 9. April.

Die Franzosen haben, wie üblich, den Sonntag, an welchem sie weniger mit unmittelbaren Schwierigkeiten durch die deutschen Arbeiter zu rechnen haben, zu größeren Unternehmungen benutzt. Sie haben die Strecke der früheren **Essener Talbahn zwischen Dortmund und Serne besetzt** und zwar die Bahnhöfe Serne, Kangel, Merlünde und Warten. Diese Besetzung ist wohl als dauernd anzusehen. Sie soll hauptsächlich dem Abtransport von Kohle und Roheisen von den an diese Strecken angeschlossenen Zechen dienen. Davon würde unter anderem die hiesige Bergwerks-Gesellschaft, der Gesenkschneider-Bergwerksverein und die „Sibernia“ betroffen werden können. In der Tat sind die großen Strecken sich befinden, ebenfalls im Laufe des Sonntags besetzt worden. Die neueste Strecke ist verhältnismäßig einfach und bringt den Anschlag an die militärische Bahn über Serne-Merlünde. Den Eisenbahnern dieser Strecke wurde die Besetzung gelassen, bis Montag die Arbeit für die Franzosen aufgenommen oder ihre Ausweisung zu erwarten.

Die Ausdehnung des der Einbringung der Reparationsgüter dienenden Operationsfeldes hängt sehr wahrscheinlich damit zusammen, daß der **Rhein-Serne-Kanal** durch Senkung des Wasserpiegels für den Abtransport von Kohle und Roheisen in letzter Zeit in Beschlag genommenen Zechenbahn und in der Eisenbahntransport weiterhin mit **großen Schwierigkeiten** zu kämpfen. So bei Bergmannslück, die Auflösung der ersten drei Tage betrug dort nach französischen Angaben im ganzen 980 Tonnen, also etwa 60 Waggons. Die Abschleppung dieser geringen Anzahl von Wagen ist bis jetzt nicht geklärt. Nach anderen Nachrichten verfahren höchstens 30 Wagen täglich überhaupt das Ruhrgebiet. Nach dem französischen Fahrplan für das nächste Jahr ist dort die Beförderung ungemein langsam. Jeder Zug hält an jeder Station, und die Durchschnittsgeschwindigkeit ist 14 bis 15 Kilometer in der Stunde. Auf einigen wichtigen Linien fährt überhaupt am Tage nur ein Zug. Das Streckennetz beträgt heute, der Streckendurchschnitt vier Züge pro Tag.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden ferner die Kaserne der **Jesuiten Bonifacius des Gesenkschneider Bergwerksvereins besetzt** und **Wachposten auf die Halben gerichtet**. Die Arbeiter verließen sofort ihre Werkplätze. Die Besetzung von Bonifacius erklärt die vorhergehende Besetzung von Kran-Nord, durch die die schon erwähnte Verbindung Dortmund-Böden-Essen weiter empfindlich gestört ist. Die Aktion der Franzosen ist auch insofern in eine neue Welle getreten, als in den letzten Tagen sich die Besetzung der Halben und teilweise der Kaserne von Privatgesellschaften gehandhabt haben, während bisher nur die staatlichen Zechen besetzt wurden. Das **Gütergleis der Franzosen** wurde seit längeren erwartet. Den Franzosen wird ihre Beute kaum sehr viel fehlen.

Im Ruhrgebiet, 9. April.

Am Sonntag wurde auch die **„Artheim“** die dem **Stimmen-Konzert** von den Franzosen besetzt. — Die Gelegenheit der Besetzung wurde durch 750 Millionen Mark in der Filiale der Kommerz- und Disconto-Bank in Bochum verhafteten Direktoren **Becker** und **Wagner** sind wieder freigegeben. Sie haben, entsprechend ihrer Befreiung, sich feierlich energisch geweigert, die **Zuschüsse** herauszugeben und sind von den französischen Offizieren mit **Revolvern bedroht** worden.

Münster, 9. April. (W. Z. V.)

Heute morgen haben die Franzosen die Bahnhöfe **Serne, Serne Gatterbachhof, Marren, Gattrop, Merlünde** und den östlichen Teil des Bahnhofs **Wanne besetzt**, so daß der Personenverkehr von Dortmund nur bis Kangel geleitet wird, der zu den westlichen Bahnhöfen nur bis Kangelbreiter. Ferner sind auch die Anlagen der **Zeche Waltrop** und die **Zeche Schwerein** und **Erin** in Gattrop besetzt worden. Auf der **Zeche Schwerein** wurde das **Maschinenhaus besetzt** und die **Sirenen abgeschafft**. Auf der **Zeche Waltrop** sind außer dem Direktor, **Oberbergwart Elm**, auch der **Maschinenführer Barthel**, der **Vermessungsmeister Sturm**, sein **Sohn**, sowie zwei **Maschinenführer** verhaftet worden.

Zur Verhaftung der Brüder Puttkamer.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

München, 9. April.

Die verhafteten Brüder **Franz** und **Waldemar v. Puttkamer** haben den bekannten Münchener Kommunalpolitiker **Rechtsanwalt Albert Ruppman** mit ihrer Rechtsvertretung beauftragt. Dr. Ruppman hat heute vormittag bei dem Verhandlungsführenden Staatsanwalt **Moser** von Landgericht München II Beschwerde gegen den Haftbefehl eingereicht, aber die das Landesgericht zu entscheiden hat. Heber das bisherige Ergebnis der staatsanwaltschaftlichen Untersuchung wird **Silbschwigen** bewahrt. Ob das beigebrachte Material zur Erhebung einer Anklage ausreicht, muß auf Grund der vorläufigen amtlichen Mitteilung als sehr fraglich erscheinen. Ein **Koffer Franz v. Puttkamers**, der auf dem Holzgrüner Bahnhof in München deponiert war und dort beschlagnahmt wurde, enthält seine politischen Verichte, die im wesentlichen schon durch die von ihm bedienten Zeitungen bekannt geworden sind. Von Beweisen dafür, daß sich **Franz v. Puttkamer**, wie es im Folgebericht hieß, zu einer Provokation des Studenten Baur habe hinreichen lassen, verläutet bisher nichts. Auf jeden Fall hat Puttkamer durch sein Eingreifen die Ausführung der gegen Scheidemann vorbereiteten Mordanschläge vereitelt und die Verhaftung Baur's veranlaßt, der dann von der Münchener Polizei wieder freigelassen wurde.

Es ist begründlich, daß man auf rechtsstaatlicher Seite das Bedürfnis hat, diesen Mord den Brüdern Puttkamer zuzuschreiben, obwohl physisch alles gegen eine solche Annahme spricht. Jedem, der **Franz v. Puttkamer** und seine politische Auffassung kennt, erscheint dies ganz ausgeschlossen. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, welche Bewandnis es mit der gleichzeitig erfolgten Verhaftung des **Leutnants und Kaufmanns Heines** auf sich hat. Es muß immerhin zu denken geben, daß der nationalsozialistische Sturmtrupführer **Heines** Leiter einer Gruppe **Ruppbach** ist, der auch der ermordete Student **Baur** angehört und deren Heberzeugung

Zahllose Familien auf die Straße gesetzt.

Neue Unmenschlichkeit der Franzosen.

Berlin, 9. April. (W. Z. V.)

Der Präsident der Reichsbahndirektion **Trier** hat an den Reichspräsidenten folgende Meldung gerichtet:

Gießen, 8. April.

Gestern hat die widrigewordene **Soldateska von Trier** eine vierundzwanzig Stunden zuvor ausgesprochene Drohung wahr gemacht, indem sie mit ihren farbigen **Afrikanern 106 Familien** der **Eisenbahnkolonie zu Trier-West** auf die Straße setzte, weil die Männer dem Reiche den Treueid nicht brechen wollen. Erst als die **Spahis die Möbel** aus den Fenstern auf die Straße warfen, griffen hitzerische Hände mit zu, um nicht alles in Stücke gehen zu lassen. Jetzt sind diese **Amerikaner mit Weib und Kind** und ihrem **Ausrat** obdachlos. Die **Fürsorge für Trier** versucht die Not zu lindern. **Silbsaktion** nötig. Einer anderen, **98 Familien** starken **Kolonie der Eisenbahngesellschaft St. Pauli** in **Trier** und einer **500 Familien** starken **Kolonie in Ehrang** steht für die nächsten Tage das gleiche Schicksal bevor. Diese **irrsinnige Rache** kann nicht laut genug vor aller Welt gebrandmarkt werden.

Der Reichspräsident hat hierauf geantwortet: „Diese neue unmensliche Grausamkeit französischer Militärs gegen Frauen und Kinder, die durch eine brutale afrikanische Soldateska aus Gens und Heim verjagt werden, weil ihre Männer und Väter es ablehnen, ihren Treueid zu brechen, wird, so hoffe ich, in der ganzen zivilisierten Welt die gleiche Entrüstung und Empörung hervorrufen, wie in Deutschland. Als erste Hilfe für die vertriebenen Familien habe ich an sie aus den mir zur Verfügung stehenden Mitteln 10 Millionen überwiefen; weitere Hilfsmaßnahmen sind in die Wege geleitet.“ Reichspräsident **Ebert**.

Die Besetzung der Essener Opfer.

Völlige Arbeitsruhe während der Beerdigung.

Wie gemeldet wird, ist zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen des abgetesteten Gebietes eine Vereinbarung dahingehend getroffen worden, daß anlässlich der Besetzung der **erschöpften Krupp-Arbeiter** die Arbeit morgen zwischen 9 und 10 Uhr vormittags ruhen wird. Heber die Arbeitsruhe im Ruhrgebiet steht noch nichts endgültiges fest. Insbesondere sind darüber noch keine Beschlüsse gefaßt worden, ob die von den Kommunisten ausgegebene **Parole** eines Generalstreiks durchgeführt werden soll. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß in einer Anzahl Betriebe ein **24stündiger Generalstreik** erfolgt.

Wie ferner gemeldet wird, steht der Zeitpunkt, an dem die **Verhandlung** gegen die **verhafteten Krupp-Direktoren** stattfinden soll, noch nicht endgültig fest. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß die Verhandlung Mitte, spätestens Ende dieser Woche stattfinden wird.

Geheimrat Dr. Zechlin freigelassen.

Aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen.

Legationsrat **Dr. Zechlin** von der Pressabteilung des auswärtigen Amtes, der, wie gemeldet, von den Franzosen in Düsseldorf verhaftet und in das Gefängnis **Niederdorfer** gebracht wurde, ist, wie wir erfahren, am Sonntagabend wieder entlassen worden. Gleichzeitig ist **Dr. Zechlin** von der französischen Besatzungsbehörde aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden. Als Grund seiner Verhaftung und Ausweisung wird von den Franzosen „**Gegenpropaganda** und der Besitz verbotener Schriften“ angegeben. Da das **Niederdorfer Gefängnis** von den deutschen Notizen Kreuz besetzt wird, hatte **Dr. Zechlin** über die Verpflanzung nicht zu fliegen. Die Franzosen selbst kümmern sich um die Verpflanzung der Untersuchungsgefangenen nicht, sondern befragen sich darauf, wie einfach einzusperren. **Dr. Zechlin** ist bereits in **Berlin** eingetroffen und hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.

und Entlassung sich die Brüder **Puttkamer** zur besonderen Aufgabe gemacht hatten.

Der Sachverhalt ist also augenblicklich folgender: Fest steht, daß **Franz v. Puttkamer** den **Mordanschlag** des **Baur** gegen **Scheidemann** vereitelt hat. Fest steht, daß er sich um die Entschüpfung hochverräterischer und verbrecherischer Betreibungen nationalsozialistischer Kreise bemüht hat. Verhaftet ist er aber, weil er zusammen mit dem Vertreter des **Herrn Rosbach** den **Studenten Baur** ermordet haben soll. Es ist notwendig, daß in diese dunklen Zusammenhänge gründlich hineingeleuchtet wird.

Deutschenmorde in Memel.

Memel, 9. April. (W. Z. V.)

Auf dem **Gute Epshut** bei **Memel** fand gestern eine große **Verammlung** statt, die durch **litauische Militärs** gepfernt wurde. Dabei wurde ein **zwanzig Jahre** alter **Schloffer durch einen Kopfschuß getötet**. Ein Arbeiter und eine Frau erlitten schwere Verletzungen. Außerdem wurde in der Nacht zu Sonntag auf der Straße in **Memel ein Mann erschossen**, ein anderer durch **Bauchschuß schwer verletzt**. Vermutlich ist ihnen das am Sonntag nachmittag erlassene Verbot nachs die Straßen zu betreten, noch nicht bekannt gewesen. Dem Vernehmen nach sind zahlreiche Verhaftungen erfolgt.

Das Tempelhofer Feld als Abflugplatz.

Dem 1. Mal ab wird vom **Tempelhofer Feld** als ein regelmäßiger **Flugplatz** von **Berlin** nach **Königsberg** — **Petersburg** einerseits und **Bremen** — **Amsterdam** — **London** andererseits einfliegen. Die dazu getroffenen Vorkehrungen werden am kommenden Sonntag von den Mitgliedern der **städtischen Verkehrsdeputation** beaufsichtigt werden. Im Anschluß daran soll mit **Flugzeugen** der beiden deutschen Luftverträge, des **Verkehrs** und der **Luftverkehr** ein **Abflug** über die **Polen** nach **Stettin** stattfinden.

Ein Raubmord aufgefährt.

Der Leichenfinder ist ein Mühlendammschule.

Der Kriminalpolizei ist es jetzt wieder gelungen, ein Verbrechen aufzuklären, das mit furchtbarer Wut ausgeführt, eine der schrecklichsten Mordtaten darstellt, die in Berlin verübt worden sind. Der Fall erinnert in seinen Einzelheiten sehr stark an die Ermordung des Oberleutnants Gumbert, hier wie da ist eine Frau die Missetäterin des Mordes gewesen.

Am 26. Februar wurde, wie berichtet, an der Mühlendammschule ein menschlicher Körper gefunden, der in einer Gefäßdecke verpackt war. Kopf, Arme und Beine waren mit einer Säge vom Toten entfernt worden. Anknüpfungen für die Verleser des oder der Toten konnten nur durch Ermittlung des Eigentümers der Leiche gefunden werden, in die der Leichenfinder gelangte, eine wichtige Bemerkung ist es jetzt der Kriminalpolizei gelungen, eine Frau zu ermitteln, die die Leiche als Eigentum der Mühlendammschule nach dem Verbrechen festgestellt. Weitere Nachforschungen ergaben, daß Frau Käding die Ermordete war. Der Mord wurde als Konstantin im Kreise der geborenen Deutschländer Theodor Käding wurde als Täter und seine Geliebte, die 36 Jahre alte aus Mühlendammschule stammende Wälfische Staberod genannter Kanger, als Missetäter des Mordes ermittelt. Frau Käding, die am 28. Januar 1883 zu Giebich geboren ist, hatte früher in dem Saale Stadtstraße 8 die Wirtin inne. Hier verübte sie den Mord in ihrem Verhältnis mit Juff. Sie unterließ schon seit vier Jahren im Sommer die Frau Käding und die Staberod waren zuerst befreundet. Die Freundschaft aber ging in die Feindschaft über, als Frau Käding feststellte, daß die Staberod ihr fortwährend beschuldigen hatte. Juff schloß den Streit dadurch, daß er einige von seiner Geliebten gestohlenen Wälfische wieder zurückgab. Die Staberod wollte aber nicht nur die Sachen nicht herausgeben, sondern wollte auch noch die Einrückung der Wälfische. Sie machte deshalb ihrem Geliebten den Vorschlag, Frau Käding umzubringen. Juff wollte zuerst nichts davon wissen, gab

aber dann dem Drängen seiner Geliebten, die ihm sogar schon das Geld für die Tat zur Verfügung stellte, nach. Am 19. Februar schickte er zur Ausführung der Tat. Als beide von Kommissar Kretzlin verhaftet wurden, leugneten sie zunächst, das Verbrechen verübt zu haben. Dann aber legten sie unter der Wucht des Beweismaterials ein umfassendes Geständnis ab.

Bootsunglück auf der Dahme. Drei Personen fanden bei einem Bootsunglück auf der Dahme, das sich am Sonntag nachmittag auf der Dahme in der Nähe der Babelsberger Reitschule ereignete. Ein plötzlicher Windstich ließ sich in das aufgetriebene Segel setzen, und es der Besatzung einzeln konnte, was das Boot gefahrte. Alle fünf Insassen, drei Männer und zwei Frauen, fielen ins Wasser. Es gelang, zwei Personen zu retten, die drei anderen, der Zimmermann Probst aus der Belziger Straße, Maria Seifling, Joffener Straße, und Marie Rohlfeld aus Mariendorf, fanden den Tod.

Karlshorst.

Dreimal nur drei Pferde.

Sturm und Regen haben gestern die Meisen von der Hindenburgbahn fern. Auch die Pferde mochten sich nur. Lauter keine selber. Nicht einmal in historischen Reiter- oder Jagdgruppen ging es spürbar, die drei Herrenreiter stiegen in den Sattel auf Pferde, die seine Geliebten waren. Wind hielt sich bis zum letzten Sprung im Sattel, ging dann an dem führenden Reiter vorbei und gewann trotz eines mächtigen Abwinds, den er sich im Einleit leiferte, und des Roberts Reiter nicht für genug ausreichte. Noch zweimal gab es Dreierfelder. Von den Pferden des Reiter- und Jagdgruppen schien der Reiter seinen letzten guten Reiten die beste Waffe zu sein. Der gute Reiter hatte aber gerade das Gegenüber, das er nicht Steepers Grid zu jeder Zeit nicht gerade das Gegenüber, das er nicht Sommerfrühling im Preis den Pferde schloß sich bei keinem Sommerfrühling. Die schnelle Fahrt und der harte Boden schienen dem Reiter nicht zu passen. Auch Wälfische verlegte. Einfachheit fandete immer an der Spitze marschierend, einen Herrschaftsvertrag. Das einleitende Reitergruppen verunglückte, da Juff,

Gebühnd und Golo an der Trübenfährde vorbeiführte. Reiterfam allein ein, und erst nach mehreren Minuten passierten Trübenfährde und Golo nachgeritten das Ziel.

Preis an Reiterberg, 5000 Mark, 3000 Meter, 1. Schöner Reiter (Garmann), 2. Trübenfährde (Kretzlin), 3. Garmann (Kretzlin), 4. Garmann (Kretzlin), 5. Garmann (Kretzlin), 6. Garmann (Kretzlin), 7. Garmann (Kretzlin), 8. Garmann (Kretzlin), 9. Garmann (Kretzlin), 10. Garmann (Kretzlin), 11. Garmann (Kretzlin), 12. Garmann (Kretzlin), 13. Garmann (Kretzlin), 14. Garmann (Kretzlin), 15. Garmann (Kretzlin), 16. Garmann (Kretzlin), 17. Garmann (Kretzlin), 18. Garmann (Kretzlin), 19. Garmann (Kretzlin), 20. Garmann (Kretzlin), 21. Garmann (Kretzlin), 22. Garmann (Kretzlin), 23. Garmann (Kretzlin), 24. Garmann (Kretzlin), 25. Garmann (Kretzlin), 26. Garmann (Kretzlin), 27. Garmann (Kretzlin), 28. Garmann (Kretzlin), 29. Garmann (Kretzlin), 30. Garmann (Kretzlin), 31. Garmann (Kretzlin), 32. Garmann (Kretzlin), 33. Garmann (Kretzlin), 34. Garmann (Kretzlin), 35. Garmann (Kretzlin), 36. Garmann (Kretzlin), 37. Garmann (Kretzlin), 38. Garmann (Kretzlin), 39. Garmann (Kretzlin), 40. Garmann (Kretzlin), 41. Garmann (Kretzlin), 42. Garmann (Kretzlin), 43. Garmann (Kretzlin), 44. Garmann (Kretzlin), 45. Garmann (Kretzlin), 46. Garmann (Kretzlin), 47. Garmann (Kretzlin), 48. Garmann (Kretzlin), 49. Garmann (Kretzlin), 50. Garmann (Kretzlin), 51. Garmann (Kretzlin), 52. Garmann (Kretzlin), 53. Garmann (Kretzlin), 54. Garmann (Kretzlin), 55. Garmann (Kretzlin), 56. Garmann (Kretzlin), 57. Garmann (Kretzlin), 58. Garmann (Kretzlin), 59. Garmann (Kretzlin), 60. Garmann (Kretzlin), 61. Garmann (Kretzlin), 62. Garmann (Kretzlin), 63. Garmann (Kretzlin), 64. Garmann (Kretzlin), 65. Garmann (Kretzlin), 66. Garmann (Kretzlin), 67. Garmann (Kretzlin), 68. Garmann (Kretzlin), 69. Garmann (Kretzlin), 70. Garmann (Kretzlin), 71. Garmann (Kretzlin), 72. Garmann (Kretzlin), 73. Garmann (Kretzlin), 74. Garmann (Kretzlin), 75. Garmann (Kretzlin), 76. Garmann (Kretzlin), 77. Garmann (Kretzlin), 78. Garmann (Kretzlin), 79. Garmann (Kretzlin), 80. Garmann (Kretzlin), 81. Garmann (Kretzlin), 82. Garmann (Kretzlin), 83. Garmann (Kretzlin), 84. Garmann (Kretzlin), 85. Garmann (Kretzlin), 86. Garmann (Kretzlin), 87. Garmann (Kretzlin), 88. Garmann (Kretzlin), 89. Garmann (Kretzlin), 90. Garmann (Kretzlin), 91. Garmann (Kretzlin), 92. Garmann (Kretzlin), 93. Garmann (Kretzlin), 94. Garmann (Kretzlin), 95. Garmann (Kretzlin), 96. Garmann (Kretzlin), 97. Garmann (Kretzlin), 98. Garmann (Kretzlin), 99. Garmann (Kretzlin), 100. Garmann (Kretzlin), 101. Garmann (Kretzlin), 102. Garmann (Kretzlin), 103. Garmann (Kretzlin), 104. Garmann (Kretzlin), 105. Garmann (Kretzlin), 106. Garmann (Kretzlin), 107. Garmann (Kretzlin), 108. Garmann (Kretzlin), 109. Garmann (Kretzlin), 110. Garmann (Kretzlin), 111. Garmann (Kretzlin), 112. Garmann (Kretzlin), 113. Garmann (Kretzlin), 114. Garmann (Kretzlin), 115. Garmann (Kretzlin), 116. Garmann (Kretzlin), 117. Garmann (Kretzlin), 118. Garmann (Kretzlin), 119. Garmann (Kretzlin), 120. Garmann (Kretzlin), 121. Garmann (Kretzlin), 122. Garmann (Kretzlin), 123. Garmann (Kretzlin), 124. Garmann (Kretzlin), 125. Garmann (Kretzlin), 126. Garmann (Kretzlin), 127. Garmann (Kretzlin), 128. Garmann (Kretzlin), 129. Garmann (Kretzlin), 130. Garmann (Kretzlin), 131. Garmann (Kretzlin), 132. Garmann (Kretzlin), 133. Garmann (Kretzlin), 134. Garmann (Kretzlin), 135. Garmann (Kretzlin), 136. Garmann (Kretzlin), 137. Garmann (Kretzlin), 138. Garmann (Kretzlin), 139. Garmann (Kretzlin), 140. Garmann (Kretzlin), 141. Garmann (Kretzlin), 142. Garmann (Kretzlin), 143. Garmann (Kretzlin), 144. Garmann (Kretzlin), 145. Garmann (Kretzlin), 146. Garmann (Kretzlin), 147. Garmann (Kretzlin), 148. Garmann (Kretzlin), 149. Garmann (Kretzlin), 150. Garmann (Kretzlin), 151. Garmann (Kretzlin), 152. Garmann (Kretzlin), 153. Garmann (Kretzlin), 154. Garmann (Kretzlin), 155. Garmann (Kretzlin), 156. Garmann (Kretzlin), 157. Garmann (Kretzlin), 158. Garmann (Kretzlin), 159. Garmann (Kretzlin), 160. Garmann (Kretzlin), 161. Garmann (Kretzlin), 162. Garmann (Kretzlin), 163. Garmann (Kretzlin), 164. Garmann (Kretzlin), 165. Garmann (Kretzlin), 166. Garmann (Kretzlin), 167. Garmann (Kretzlin), 168. Garmann (Kretzlin), 169. Garmann (Kretzlin), 170. Garmann (Kretzlin), 171. Garmann (Kretzlin), 172. Garmann (Kretzlin), 173. Garmann (Kretzlin), 174. Garmann (Kretzlin), 175. Garmann (Kretzlin), 176. Garmann (Kretzlin), 177. Garmann (Kretzlin), 178. Garmann (Kretzlin), 179. Garmann (Kretzlin), 180. Garmann (Kretzlin), 181. Garmann (Kretzlin), 182. Garmann (Kretzlin), 183. Garmann (Kretzlin), 184. Garmann (Kretzlin), 185. Garmann (Kretzlin), 186. Garmann (Kretzlin), 187. Garmann (Kretzlin), 188. Garmann (Kretzlin), 189. Garmann (Kretzlin), 190. Garmann (Kretzlin), 191. Garmann (Kretzlin), 192. Garmann (Kretzlin), 193. Garmann (Kretzlin), 194. Garmann (Kretzlin), 195. Garmann (Kretzlin), 196. Garmann (Kretzlin), 197. Garmann (Kretzlin), 198. Garmann (Kretzlin), 199. Garmann (Kretzlin), 200. Garmann (Kretzlin), 201. Garmann (Kretzlin), 202. Garmann (Kretzlin), 203. Garmann (Kretzlin), 204. Garmann (Kretzlin), 205. Garmann (Kretzlin), 206. Garmann (Kretzlin), 207. Garmann (Kretzlin), 208. Garmann (Kretzlin), 209. Garmann (Kretzlin), 210. Garmann (Kretzlin), 211. Garmann (Kretzlin), 212. Garmann (Kretzlin), 213. Garmann (Kretzlin), 214. Garmann (Kretzlin), 215. Garmann (Kretzlin), 216. Garmann (Kretzlin), 217. Garmann (Kretzlin), 218. Garmann (Kretzlin), 219. Garmann (Kretzlin), 220. Garmann (Kretzlin), 221. Garmann (Kretzlin), 222. Garmann (Kretzlin), 223. Garmann (Kretzlin), 224. Garmann (Kretzlin), 225. Garmann (Kretzlin), 226. Garmann (Kretzlin), 227. Garmann (Kretzlin), 228. Garmann (Kretzlin), 229. Garmann (Kretzlin), 230. Garmann (Kretzlin), 231. Garmann (Kretzlin), 232. Garmann (Kretzlin), 233. Garmann (Kretzlin), 234. Garmann (Kretzlin), 235. Garmann (Kretzlin), 236. Garmann (Kretzlin), 237. Garmann (Kretzlin), 238. Garmann (Kretzlin), 239. Garmann (Kretzlin), 240. Garmann (Kretzlin), 241. Garmann (Kretzlin), 242. Garmann (Kretzlin), 243. Garmann (Kretzlin), 244. Garmann (Kretzlin), 245. Garmann (Kretzlin), 246. Garmann (Kretzlin), 247. Garmann (Kretzlin), 248. Garmann (Kretzlin), 249. Garmann (Kretzlin), 250. Garmann (Kretzlin), 251. Garmann (Kretzlin), 252. Garmann (Kretzlin), 253. Garmann (Kretzlin), 254. Garmann (Kretzlin), 255. Garmann (Kretzlin), 256. Garmann (Kretzlin), 257. Garmann (Kretzlin), 258. Garmann (Kretzlin), 259. Garmann (Kretzlin), 260. Garmann (Kretzlin), 261. Garmann (Kretzlin), 262. Garmann (Kretzlin), 263. Garmann (Kretzlin), 264. Garmann (Kretzlin), 265. Garmann (Kretzlin), 266. Garmann (Kretzlin), 267. Garmann (Kretzlin), 268. Garmann (Kretzlin), 269. Garmann (Kretzlin), 270. Garmann (Kretzlin), 271. Garmann (Kretzlin), 272. Garmann (Kretzlin), 273. Garmann (Kretzlin), 274. Garmann (Kretzlin), 275. Garmann (Kretzlin), 276. Garmann (Kretzlin), 277. Garmann (Kretzlin), 278. Garmann (Kretzlin), 279. Garmann (Kretzlin), 280. Garmann (Kretzlin), 281. Garmann (Kretzlin), 282. Garmann (Kretzlin), 283. Garmann (Kretzlin), 284. Garmann (Kretzlin), 285. Garmann (Kretzlin), 286. Garmann (Kretzlin), 287. Garmann (Kretzlin), 288. Garmann (Kretzlin), 289. Garmann (Kretzlin), 290. Garmann (Kretzlin), 291. Garmann (Kretzlin), 292. Garmann (Kretzlin), 293. Garmann (Kretzlin), 294. Garmann (Kretzlin), 295. Garmann (Kretzlin), 296. Garmann (Kretzlin), 297. Garmann (Kretzlin), 298. Garmann (Kretzlin), 299. Garmann (Kretzlin), 300. Garmann (Kretzlin), 301. Garmann (Kretzlin), 302. Garmann (Kretzlin), 303. Garmann (Kretzlin), 304. Garmann (Kretzlin), 305. Garmann (Kretzlin), 306. Garmann (Kretzlin), 307. Garmann (Kretzlin), 308. Garmann (Kretzlin), 309. Garmann (Kretzlin), 310. Garmann (Kretzlin), 311. Garmann (Kretzlin), 312. Garmann (Kretzlin), 313. Garmann (Kretzlin), 314. Garmann (Kretzlin), 315. Garmann (Kretzlin), 316. Garmann (Kretzlin), 317. Garmann (Kretzlin), 318. Garmann (Kretzlin), 319. Garmann (Kretzlin), 320. Garmann (Kretzlin), 321. Garmann (Kretzlin), 322. Garmann (Kretzlin), 323. Garmann (Kretzlin), 324. Garmann (Kretzlin), 325. Garmann (Kretzlin), 326. Garmann (Kretzlin), 327. Garmann (Kretzlin), 328. Garmann (Kretzlin), 329. Garmann (Kretzlin), 330. Garmann (Kretzlin), 331. Garmann (Kretzlin), 332. Garmann (Kretzlin), 333. Garmann (Kretzlin), 334. Garmann (Kretzlin), 335. Garmann (Kretzlin), 336. Garmann (Kretzlin), 337. Garmann (Kretzlin), 338. Garmann (Kretzlin), 339. Garmann (Kretzlin), 340. Garmann (Kretzlin), 341. Garmann (Kretzlin), 342. Garmann (Kretzlin), 343. Garmann (Kretzlin), 344. Garmann (Kretzlin), 345. Garmann (Kretzlin), 346. Garmann (Kretzlin), 347. Garmann (Kretzlin), 348. Garmann (Kretzlin), 349. Garmann (Kretzlin), 350. Garmann (Kretzlin), 351. Garmann (Kretzlin), 352. Garmann (Kretzlin), 353. Garmann (Kretzlin), 354. Garmann (Kretzlin), 355. Garmann (Kretzlin), 356. Garmann (Kretzlin), 357. Garmann (Kretzlin), 358. Garmann (Kretzlin), 359. Garmann (Kretzlin), 360. Garmann (Kretzlin), 361. Garmann (Kretzlin), 362. Garmann (Kretzlin), 363. Garmann (Kretzlin), 364. Garmann (Kretzlin), 365. Garmann (Kretzlin), 366. Garmann (Kretzlin), 367. Garmann (Kretzlin), 368. Garmann (Kretzlin), 369. Garmann (Kretzlin), 370. Garmann (Kretzlin), 371. Garmann (Kretzlin), 372. Garmann (Kretzlin), 373. Garmann (Kretzlin), 374. Garmann (Kretzlin), 375. Garmann (Kretzlin), 376. Garmann (Kretzlin), 377. Garmann (Kretzlin), 378. Garmann (Kretzlin), 379. Garmann (Kretzlin), 380. Garmann (Kretzlin), 381. Garmann (Kretzlin), 382. Garmann (Kretzlin), 383. Garmann (Kretzlin), 384. Garmann (Kretzlin), 385. Garmann (Kretzlin), 386. Garmann (Kretzlin), 387. Garmann (Kretzlin), 388. Garmann (Kretzlin), 389. Garmann (Kretzlin), 390. Garmann (Kretzlin), 391. Garmann (Kretzlin), 392. Garmann (Kretzlin), 393. Garmann (Kretzlin), 394. Garmann (Kretzlin), 395. Garmann (Kretzlin), 396. Garmann (Kretzlin), 397. Garmann (Kretzlin), 398. Garmann (Kretzlin), 399. Garmann (Kretzlin), 400. Garmann (Kretzlin), 401. Garmann (Kretzlin), 402. Garmann (Kretzlin), 403. Garmann (Kretzlin), 404. Garmann (Kretzlin), 405. Garmann (Kretzlin), 406. Garmann (Kretzlin), 407. Garmann (Kretzlin), 408. Garmann (Kretzlin), 409. Garmann (Kretzlin), 410. Garmann (Kretzlin), 411. Garmann (Kretzlin), 412. Garmann (Kretzlin), 413. Garmann (Kretzlin), 414. Garmann (Kretzlin), 415. Garmann (Kretzlin), 416. Garmann (Kretzlin), 417. Garmann (Kretzlin), 418. Garmann (Kretzlin), 419. Garmann (Kretzlin), 420. Garmann (Kretzlin), 421. Garmann (Kretzlin), 422. Garmann (Kretzlin), 423. Garmann (Kretzlin), 424. Garmann (Kretzlin), 425. Garmann (Kretzlin), 426. Garmann (Kretzlin), 427. Garmann (Kretzlin), 428. Garmann (Kretzlin), 429. Garmann (Kretzlin), 430. Garmann (Kretzlin), 431. Garmann (Kretzlin), 432. Garmann (Kretzlin), 433. Garmann (Kretzlin), 434. Garmann (Kretzlin), 435. Garmann (Kretzlin), 436. Garmann (Kretzlin), 437. Garmann (Kretzlin), 438. Garmann (Kretzlin), 439. Garmann (Kretzlin), 440. Garmann (Kretzlin), 441. Garmann (Kretzlin), 442. Garmann (Kretzlin), 443. Garmann (Kretzlin), 444. Garmann (Kretzlin), 445. Garmann (Kretzlin), 446. Garmann (Kretzlin), 447. Garmann (Kretzlin), 448. Garmann (Kretzlin), 449. Garmann (Kretzlin), 450. Garmann (Kretzlin), 451. Garmann (Kretzlin), 452. Garmann (Kretzlin), 453. Garmann (Kretzlin), 454. Garmann (Kretzlin), 455. Garmann (Kretzlin), 456. Garmann (Kretzlin), 457. Garmann (Kretzlin), 458. Garmann (Kretzlin), 459. Garmann (Kretzlin), 460. Garmann (Kretzlin), 461. Garmann (Kretzlin), 462. Garmann (Kretzlin), 463. Garmann (Kretzlin), 464. Garmann (Kretzlin), 465. Garmann (Kretzlin), 466. Garmann (Kretzlin), 467. Garmann (Kretzlin), 468. Garmann (Kretzlin), 469. Garmann (Kretzlin), 470. Garmann (Kretzlin), 471. Garmann (Kretzlin), 472. Garmann (Kretzlin), 473. Garmann (Kretzlin), 474. Garmann (Kretzlin), 475. Garmann (Kretzlin), 476. Garmann (Kretzlin), 477. Garmann (Kretzlin), 478. Garmann (Kretzlin), 479. Garmann (Kretzlin), 480. Garmann (Kretzlin), 481. Garmann (Kretzlin), 482. Garmann (Kretzlin), 483. Garmann (Kretzlin), 484. Garmann (Kretzlin), 485. Garmann (Kretzlin), 486. Garmann (Kretzlin), 487. Garmann (Kretzlin), 488. Garmann (Kretzlin), 489. Garmann (Kretzlin), 490. Garmann (Kretzlin), 491. Garmann (Kretzlin), 492. Garmann (Kretzlin), 493. Garmann (Kretzlin), 494. Garmann (Kretzlin), 495. Garmann (Kretzlin), 496. Garmann (Kretzlin), 497. Garmann (Kretzlin), 498. Garmann (Kretzlin), 499. Garmann (Kretzlin), 500. Garmann (Kretzlin), 501. Garmann (Kretzlin), 502. Garmann (Kretzlin), 503. Garmann (Kretzlin), 504. Garmann (Kretzlin), 505. Garmann (Kretzlin), 506. Garmann (Kretzlin), 507. Garmann (Kretzlin), 508. Garmann (Kretzlin), 509. Garmann (Kretzlin), 510. Garmann (Kretzlin), 511. Garmann (Kretzlin), 512. Garmann (Kretzlin), 513. Garmann (Kretzlin), 514. Garmann (Kretzlin), 515. Garmann (Kretzlin), 516. Garmann (Kretzlin), 517. Garmann (Kretzlin), 518. Garmann (Kretzlin), 519. Garmann (Kretzlin), 520. Garmann (Kretzlin), 521. Garmann (Kretzlin), 522. Garmann (Kretzlin), 523. Garmann (Kretzlin), 524. Garmann (Kretzlin), 525. Garmann (Kretzlin), 526. Garmann (Kretzlin), 527. Garmann (Kretzlin), 528. Garmann (Kretzlin), 529. Garmann (Kretzlin), 530. Garmann (Kretzlin), 531. Garmann (Kretzlin), 532. Garmann (Kretzlin), 533. Garmann (Kretzlin), 534. Garmann (Kretzlin), 535. Garmann (Kretzlin), 536. Garmann (Kretzlin), 537. Garmann (Kretzlin), 538. Garmann (Kretzlin), 539. Garmann (Kretzlin), 540. Garmann (Kretzlin), 541. Garmann (Kretzlin), 542. Garmann (Kretzlin), 543. Garmann (Kretzlin), 544. Garmann (Kretzlin), 545. Garmann (Kretzlin), 546. Garmann (Kretzlin), 547. Garmann (Kretzlin), 548. Garmann (Kretzlin), 549. Garmann (Kretzlin), 550. Garmann (Kretzlin), 551. Garmann (Kretzlin), 552. Garmann (Kretzlin), 553. Garmann (Kretzlin), 554. Garmann (Kretzlin), 555. Garmann (Kretzlin), 556. Garmann (Kretzlin), 557. Garmann (Kretzlin), 558. Garmann (Kretzlin), 559. Garmann (Kretzlin), 560. Garmann (Kretzlin), 561. Garmann (Kretzlin), 562. Garmann (Kretzlin), 563. Garmann (Kretzlin), 564. Garmann (Kretzlin), 565. Garmann (Kretzlin), 566. Garmann (Kretzlin), 567. Garmann (Kretzlin), 568. Garmann (Kretzlin), 569. Garmann (Kretzlin), 570. Garmann (Kretzlin), 571. Garmann (Kretzlin), 572. Garmann (Kretzlin), 573. Garmann (Kretzlin), 574. Garmann (Kretzlin), 575. Garmann (Kretzlin), 576. Garmann (Kretzlin), 577. Garmann (Kretzlin), 578. Garmann (Kretzlin), 579. Garmann (Kretzlin), 580. Garmann (Kretzlin), 581. Garmann (Kretzlin), 582. Garmann (Kretzlin), 583. Garmann (Kretzlin), 584. Garmann (Kretzlin), 585. Garmann (Kretzlin), 586. Garmann (Kretzlin), 587. Garmann (Kretzlin), 588. Garmann (Kretzlin), 589. Garmann (Kretzlin), 590. Garmann (Kretzlin), 591. Garmann (Kretzlin), 592. Garmann (Kretzlin), 593. Garmann (Kretzlin), 594. Garmann (Kretzlin), 595. Garmann (Kretzlin), 596. Garmann (Kretzlin), 597. Garmann (Kretzlin), 598. Garmann (Kretzlin), 599. Garmann (Kretzlin), 600. Garmann (Kretzlin), 601. Garmann (Kretzlin), 602. Garmann (Kretzlin), 603. Garmann (Kretzlin), 604. Garmann (Kretzlin), 605. Garmann (Kretzlin), 606. Garmann (Kretzlin), 607. Garmann (Kretzlin), 608. Garmann (Kretzlin), 609. Garmann (Kretzlin), 610. Garmann (Kretzlin), 611. Garmann (Kretzlin), 612. Garmann (Kretzlin), 613. Garmann (Kretzlin), 614. Garmann (Kretzlin), 615. Garmann (Kretzlin), 616. Garmann (Kretzlin), 617. Garmann (Kretzlin), 618. Garmann (Kretzlin), 619. Garmann (Kretzlin), 620. Garmann (Kretzlin), 621. Garmann (Kretzlin), 622. Garmann (Kretzlin), 623. Garmann (Kretzlin), 624. Garmann (Kretzlin), 625. Garmann (Kretzlin), 626. Garmann (Kretzlin), 627. Garmann (Kretzlin), 628. Garmann (Kretzlin), 629. Garmann (Kretzlin), 630. Garmann (Kretzlin), 631. Garmann (Kretzlin), 632. Garmann (Kretzlin), 633. Garmann (Kretzlin), 634. Garmann (Kretzlin), 635. Garmann (Kretzlin), 636. Garmann (Kretzlin), 637. Garmann (Kretzlin), 638. Garmann (Kretzlin), 639. Garmann (Kretzlin), 640. Garmann (Kretzlin), 641. Garmann (Kretzlin), 642. Garmann (Kretzlin), 643. Garmann (Kretzlin), 644. Garmann (Kretzlin), 645. Garmann (Kretzlin), 646. Garmann (Kretzlin), 647. Garmann (Kretzlin), 648. Garmann (Kretzlin), 649. Garmann (Kretzlin), 650. Garmann (Kretzlin), 651. Garmann (Kretzlin), 652. Garmann (Kretzlin), 653. Garmann (Kretzlin), 654. Garmann (Kretzlin), 655. Garmann (Kretzlin), 656. Garmann (Kretzlin), 657. Garmann (Kretzlin), 658. Garmann (Kretzlin), 659. Garmann (Kretzlin), 660. Garmann (Kretzlin), 661. Garmann (Kretzlin), 662. Garmann (Kretzlin), 663. Garmann (Kretzlin), 664. Garmann (Kretzlin), 665. Garmann (Kretzlin), 666. Garmann (Kretzlin), 667. Garmann (Kretzlin), 668. Garmann (Kretzlin), 669. Garmann (Kretzlin), 670. Garmann (Kretzlin), 671. Garmann (Kretzlin), 672. Garmann (Kretzlin), 673. Garmann (Kretzlin), 674. Garmann (Kretzlin), 675. Garmann (Kretzlin), 676. Garmann (Kretzlin), 677. Garmann (Kretzlin), 678. Garmann (Kretzlin), 679. Garmann (Kretzlin), 680. Garmann (Kretzlin), 681. Garmann (Kretzlin), 682. Garmann (Kretzlin), 683. Garmann (Kretzlin), 684. Garmann (Kretzlin), 685. Garmann (Kretzlin), 686. Garmann (Kretzlin), 687. Garmann (Kretzlin), 688. Garmann (Kretzlin), 689. Garmann (Kretzlin), 690. Garmann (Kretzlin), 691. Garmann (Kretzlin), 692. Garmann (Kretzlin), 693. Garmann (Kretzlin), 694. Garmann (Kretzlin), 695. Garmann (Kretzlin), 696. Garmann (Kretzlin), 697. Garmann (Kretzlin), 698. Garmann (Kretzlin), 699. Garmann (Kretzlin), 700. Garmann (Kretzlin), 701. Garmann (Kretzlin), 702. Garmann (Kretzlin), 703. Garmann (Kretzlin), 704. Garmann (Kretzlin), 705. Garmann (Kretzlin), 706. Garmann (Kretzlin), 707. Garmann (Kretzlin), 708. Garmann (Kretzlin), 709. Garmann (Kretzlin), 710. Garmann (Kretzlin), 711. Garmann (Kretzlin), 712. Garmann (Kretzlin), 713. Garmann (Kretzlin), 714. Garmann (Kretzlin), 715. Garmann (Kretzlin), 716. Garmann (Kretzlin), 717. Garmann (Kretzlin), 718. Garmann (Kretzlin), 719. Garmann (Kretzlin), 720. Garmann (Kretzlin), 721. Garmann (Kretzlin), 722. Garmann (Kretzlin), 723. Garmann (Kretzlin), 724. Garmann (Kretzlin), 725. Garmann (Kretzlin), 726. Garmann (Kretzlin), 727. Garmann (Kretzlin), 728. Garmann (Kretzlin), 729. Garmann (Kretzlin), 730. Garmann (Kretzlin), 731. Garmann (Kretzlin), 732. Garmann (Kretzlin), 733. Garmann (Kretzlin), 734. Garmann (Kretzlin), 735. Garmann (Kretzlin), 736. Garmann (Kretzlin), 737. Garmann (Kretzlin), 738. Garmann (Kretzlin), 739. Garmann (Kretzlin), 740. Garmann (Kretzlin), 741. Garmann (Kretzlin), 742. Garmann (Kretzlin), 743. Garmann (Kretzlin), 744. Garmann (Kretzlin), 745. Garmann (Kretzlin), 746. Garmann (Kretzlin), 747. Garmann (Kretzlin), 748. Garmann (Kretzlin), 749. Garmann (Kretzlin), 750. Garmann (Kretzlin), 751. Garmann (Kretzlin), 752. Garmann (Kretzlin), 753. Garmann (Kretzlin), 754. Garmann (Kretzlin), 755. Garmann (Kretzlin), 756. Garmann (Kretzlin), 757. Garmann (Kretzlin), 758. Garmann (Kretzlin), 759. Garmann (Kretzlin), 760. Garmann (Kretzlin), 761. Garmann (Kretzlin), 762. Garmann (Kretzlin), 763. Garmann (Kretzlin), 764. Garmann (Kretzlin), 765. Garmann (Kretzlin), 766. Garmann (Kretzlin), 767. Garmann (Kretzlin), 768. Garmann (Kretzlin), 769. Garmann (Kretzlin), 770. Garmann (Kretzlin), 771. Garmann (Kretzlin), 772. Garmann (Kretzlin), 773. Garmann (Kretzlin), 774. Garmann (Kretzlin), 775. Garmann (Kretzlin), 776. Garmann (Kretzlin), 777. Garmann (Kretzlin), 778. Garmann (Kretzlin), 779. Garmann (Kretzlin), 780. Garmann (Kretzlin), 781. Garmann (Kretzlin), 782. Garmann (Kretzlin), 783. Garmann (Kretzlin), 784. Garmann (Kretzlin), 785. Garmann (Kretzlin), 786. Garmann (Kretzlin), 787. Garmann (Kretz

